



7. Jahrgang.
Erscheint
Montag, Mittwoch
und
Freitag.

Organ für die landwirthschaftl. und gewerbl. Interessen des Sieg-, Lahn- und Edergebietes.

Zeitschrift des Vereins für die bergbaulichen und Hütten-Interessen zu Siegen,

sowie des berg- und hüttenmännischen Vereins für die Lahn-, Dill- und benachbarten Reviere.

Preis
in der Expedition:
mit Sonntagsbl. 1.50,
ohne 1.25,
per Post gleiche Preise
pro Quartal.
Inser. 10 Pf. d. 1 Sp. 3.

Nr. 140.

(Erstes Blatt.)

Siegen, Freitag, 27. November

1891.

Bestellungen auf die „Sieg-Lahn-Zeitung“ für den Monat Dezember werden von allen Postanstalten, den Boten und in der Expedition entgegengenommen.

Der russische Reisende in Berlin.

Von Paris nach Berlin — schon dieser Weg ist bezeichnend für die Sendung, die Herr v. Giers auf seiner winterlichen „Vergnügungsreise“ zu erfüllen hat. Was kann sein Zweck anders sein, als das aufgeregte Wesen der Franzosen etwas zu dämpfen, uns aber Einiges zu sagen, das unsere sehr bedenklich gewordene Ansicht von unserm östlichen Nachbar etwas umstimmen soll? Herr v. Giers ist ganz der Mann zum Beschwichtigen; und das braucht man ja, da die Gewehre noch nicht fertig sind, um auf uns zu schießen. Ein alter Herr von 71 Jahren, erfahren im diplomatischen Dienst, in Ägypten und Halbinseln, wie in den europäischen Hauptstädten zu Hause, Kenner aller wichtigen Persönlichkeiten — in Paris und Friedrichsruh war er schon zu Gast —, lange Jahre Gortschakows recht Hand, dann sein Nachfolger, wenn auch nicht als Kanzler, so doch als Minister der auswärtigen Angelegenheiten, so hat er an der ganzen Entwicklung der russischen Politik seit Jahrzehnten mitgewirkt und hat sie, seit er den maßgebenden Einfluß hat, so fern man unter Alexander III. von einem solchen sprechen darf, in ruhigen Bahnen erhalten. Manche nehmen auch an, er sei in seine Ministerstellung berufen worden, um der Politik diesen Schenkel der Ruhe zu verleihen, während in Wirklichkeit Alles zur Handlung — welcher, braucht man nicht zu sagen — vorbereitet werde. — Vor einiger Zeit hat ein Berliner Blatt ein Bild von Herrn v. Giers entworfen, dem wir nachfolgend einige Züge entnehmen: „Giers stammt aus einer schwedisch-finnischen Familie von jüdischer Abkunft. Es ist ein schwächlicher, sorgenvoll aussehender Mann, mit tiefstehenden Augen, mageren Händen und einem blickenden, nervösen Lächeln. Bescheiden in seinem Benehmen und seiner Haltung, schwermüthig, milde und gütig bis zur Schwäche, wird er von den Beamten und den Diplomaten seines Departements, die gewohnt sind, bei ihm die größte Rücksicht für alle Fehler und Pflichtverletzungen zu finden, geliebt, aber nicht gefürchtet. Ein sanfter Tadel, ein abweichendes Kopfschütteln ist Alles, was sie von ihm zu besorgen haben. Das ist der Minister, den intrigantische Panzslavisten und ungeduldige Generale als „den Juden“ verhöhnen. Unglücklicherweise muß Herr v. Giers, der von Natur wohlwollend, vorsichtig und von unverbrüchlicher Wahrhaftigkeit ist, sehr oft die Verantwortlichkeit für die ohne sein Wissen und ohne seine Billigung von dem Jaren selbst oder von dessen Günstlingen begangenen Handlungen übernehmen und Erklärungen und Entschuldigungen dafür erstatten. Er ist des Kaisers Diener und sein treuester Freund, das ist Alles. Die großen Ereignisse der russischen Politik sind nicht Ergebnisse der Rückschlüsse Giers'; seine Aufgabe ist es, die zerbrochenen Stücke wieder aufzufügen und zusammenzufügen, wenn die Gewaltthaten eines Andern sie unerwartet und nutzlos zertrümmert hat.“ — Ist dieses Bild im Wesentlichen getroffen, so bereist es sich, daß

Giers der Auserlesene ist, wenn es sich, wie man anzunehmen allen Grund hat, jetzt um eine Sendung der Beschwichtigung handelt. Ausplaudernde französische Blätter haben festgestellt, daß in Bezug auf Bündniß, Abkommen, oder wie man die russisch-französischen Absprechungen nennen will, schon vor Giers' Eintreffen in Paris alles fertig gewesen sei. Dort konnte es sich also für den russischen Reisenden nur darum handeln, der französischen Uebersicht Büllet anzulegen. Diese Aufgabe mag Herr v. Giers mit Wärme und Ueberzeugung übernommen und durchgeführt haben; denn seine Politik ist, was ihn persönlich betrifft, nie französisch und kriegerisch gewesen, und er kennt den Herrscher, dem er dient, zu gut, um nicht zu wissen, daß dessen höchster Wunsch ist, bis zum letzten Augenblick die Hand frei zu behalten, in der Möglichkeit verharren zu dürfen, daß er die Entscheidung, die ihm unendlich schwer fällt, bis aufs Äußerste hinausschiebe. In Deutschland und andererseits hat Herr v. Giers überhaupt nichts anderes zu bieten, als begütigende Worte. Denn die russischen Thaten, die Verwandlung der Grenze gegen uns und Oesterreich in ein Kriegslager, aus dem jeden Augenblick mit den angehäuften Menschenmassen ausgebrochen werden kann, müssen ja besänftigt werden, wenn überhaupt von dem Verhältnis zwischen Deutschland und Rußland die Rede sein soll. Da aber dadurch an der Wirklichkeit sich nichts ändern wird — sonst bräde ja die politische Arbeit Rußlands von vielen Jahren zusammen und der Stern aller Feinde Deutschlands, das französische Bündniß, fielen vom Himmel —, so werden die beschwichtigenden Worte wirken als das was sie sind: Worte, nichts als Worte. Sie werden im Winde verwehen, wie die Rauchwolken der Lokomotive, die den russischen Reisenden heimwärts führen wird.

Tagesnachrichten.

Berlin, 24. Nov. Der Kaiser begab sich heute Mittag nach dem Empfang des russischen Ministers des Auswärtigen v. Giers nach dem Gericthause in der Karlstraße und wohnte dort der Vereidigung der neu eingestellten Rekruten der Garnitionen von Berlin, Spandau und Lichterfelde bei. Der Vereidigung ging eine kurze Ansprache der Divisionsgeistlichen beider christlichen Confessionen über die Bedeutung des Eides voraus. Nach Beendigung der Feier entpford der Kaiser einer Einladung des Officierscorps des 2. Garde-Regiments j. F. zur Frühstücksstafel nach dessen Casino. — In besonders feierlicher Weise hat die Vereidigung der Rekruten auch in Potsdam, in Gegenwart des Kaisers, stattgefunden. — Zu Ehren des Ministers v. Giers fand in der russischen Botschaft heute Abend ein Essen mit vierzig Gedecken statt. Unter den Geladenen waren Reichskanzler v. Caprivi, Staatssekretär v. Marzshall, Finanzminister Wiquel, Unterstaatssekretär v. Rosenhan und andere Herren des Auswärtigen Amtes sowie die Mitglieder der russischen Botschaft. Auch Damen nahmen Theil. — Der Reichskanzler hat, wie die Nat.-Ztg. mittheilt, Einladungen zu einem parlamentarischen Diner auf den 3. December erachen lassen. — Die Generalinnode hat den Antrag, den

Geistlichen ihre Militärzeit auf ihr Dienstalter in Anrechnung zu bringen, angenommen.

Berlin, 24. Nov. Im Etat des auswärtigen Amtes für 1892/93 ist bekanntlich eine Forderung für geheime Ausgaben in Höhe von 500 000 M. vorgeschlagen, während dieser Fonds bisher nur 48 000 M. betragen hat. In der Presse ist bisher noch verhältnismäßig wenig über diese Forderung gesprochen worden, und man wird daraus schließen können, daß sie auf keine unüberwindlichen Schwierigkeiten stoßen wird. Zur Begründung dieser bedeutenden Erhöhung ist in einer kurzen Bemerkung des Etats auf den durchaus ungenügenden bisherigen Betrag hingewiesen, der um das Zwanzigfache niedriger sei als die entsprechenden Aufwendungen anderer Regierungen. Gines Hinweis auf den Welfenfonds enthält sich die Begründung begreiflicher Weise; doch ist es ja allbekannt und oft genug amtlich zugegeben, daß erhebliche Summen aus diesem Fonds für geheime Zwecke des auswärtigen Amtes verwendet worden und daß man nur durch diese Hülfsquellen bisher in Stand gesetzt war, mit einer so geringen Summe auszukommen. Eine anderweite geistliche Regelung der Verwendung dieses Fonds steht bekanntlich im preussischen Landtag nahe bevor, und die Vorbedingung dazu ist eben der Ersatz für die alsdann wegfallenden Zuschüsse zu den genannten Zwecken des auswärtigen Amtes. Schon der allseitige Wunsch, über den Welfenfonds bald zu einer Verständigung zu kommen, wird auch den Reichstag geneigt machen, das auswärtige Amt mit einer angemessenen Summe auszustatten für Zwecke, deren Betreibung nun einmal nicht entbehrt werden kann. Der geforderte Betrag bleibt auch so noch erheblich hinter den Aufwendungen zurück, welche andere große Staaten für diese Zwecke mit Zustimmung der Volksvertretung machen.

Die Veröffentlichung des neuen Schulreformplans für die Gymnasien steht, wie wir hören, in aller nächster Zeit bevor. Die Vorschläge der überwiegen humanistischen Siebenerscommission sollen danach größtentheils verworfen sein. Der Unterricht im Lateinischen soll fortan erst in Tertia, der im Griechischen erst in Secunda beginnen. Die dadurch für die unteren Klassen freiwerdende Zeit soll auf neuere Sprachen verwandt werden.

Rahla, 26. Nov. Der Kaiser ist schon hier angekommen; der Herzog von Altenburg empfing ihn am Bahnhof; nach einer Begrüßung durch den Bürgermeister Myer von Rahla setzte der Kaiser seine Fahrt durch die schön geschmückte und erleuchtete Stadt, in der Tausende ihn begrüßten, nach Hummelshain fort.

Zorgau, 25. Nov. Bei dem Festmahl im Rathhause saale brachte der Commandeur des Pionierbataillons, Major Frank, nachdem er einen Ueberblick über die Geschichte des Bataillons gegeben, ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus. Der Kaiser erwiderte darauf etwa folgendes: Das Bataillon feire heute einen herrlichen Gedenktag. Er sei gekommen, um seine Sympathien nicht nur dem Bataillon, sondern auch der Waffe zu bezeugen. Seine Beziehungen zu dem Bataillon seien näher, als bekannt sei, denn ein Officier desselben habe ihn die ersten Kenntnisse in der Fortification und in der Minenkunst gelehrt.

An ihrem Hochzeitmorgen.

(Fortsetzung.)

Dann hob sie ihre rechte Hand zum Himmel empor: „Ich schwöre,“ sprach sie ernst und feierlich, „von diesem Tage an in keines Menschen Angesicht, sei es Mann oder Weib, nie wieder zu sehen! Ich hoffe die ganze Welt mit allem, was da lebt und athmet, und will von nun an in einem verborgenen Winkel der Erde leben und dort meinen Tod, meine Erlösung von meinem irdischen Dasein erwarten. Und jetzt verlassen Sie mich, der Sie mich vor mir und der Welt erniedrigt haben!“ Er streckte mit einem Rufe bitterster Seelenqual seine Hand nach ihr aus. Sie aber wandte sich kurz und entschieden von ihm. „Lewi,“ sprach sie, „folge mir; doch zuerst packe dieses Kleid und alles, was dazu gehört, zusammen und bringe es mit. Und wenn ich jemals verheiratet sein sollte, für einen Menschen Erbarmen oder Verzeihung zu haben, ihm meine Reue und meine Liebe zu schenken, zu glauben oder zu vertrauen, so mag der Anblick meines Brautgewandes mein Herz verhärten und mich daran erinnern, was ich an meinem Hochzeitmorgen gelitten.“ „Hulda,“ rief der Verzweifelte noch einmal, „höre mich — nur ein einziges Wort laß mich zu Dir sprechen!“ Doch mit dem festen Schritte, welcher sie strauchelt, den stolzen Kopf erhoben, verließ sie das Zimmer. „So mag der Himmel mir helfen!“ flüchtete Lord Wynton. „Mag er einst meine Unschuld an den Tag bringen!“ „Hulda,“ rief jetzt Lady Evingtons erstaunte Stimme, „wohin gehst Du? Was ist geschehen?“ Das stolze, bleiche Antlitz sah so ruhig, der Blick so todt aus, als sie sprach: „Fragen Sie Ihren Bruder, was geschehen ist, Lady Evington; ich vermag Ihnen nur zu sagen, daß ich in dieser Welt kein Antlitz niemals wiedersehen will.“ „Ihr habt einen Streit gehabt, und an Eurem Hochzeitmorgen!“ „Hulda, was wird die Welt dazu sagen?“ Ein Holzer, spöttisch lächelnder Blick war der unglücklichen Braut einige Antwort. „Wohin gehst Du, Hulda? Sage es wenigstens mir?“ bat die Gräfin außer sich.

„Alles, was ich Ihnen zu sagen vermag, ist: Leben Sie wohl!“

Dann übertritt Fräulein Ashton festen Fußes die Schwelle ihres Hauses, ihre Hoffnung, ihre Liebe und ihr Glück in demselben zurücklassend.

Sie schaute sich nicht einmal um. Geradewegs durchschritt sie den Wald von Silverton, dann bestieg sie den Zug nach London. Dumpfe, entsetzliche Verzweiflung hatte sich ihrer bemächtigt. Wieder und wieder sprach sie wie geistesabwesend zu sich selbst:

„Aus meinem eigenen Hause muß ich fliehen an meinem Hochzeitmorgen! Heute sollte meine Trauung sein!“

Als Fräulein Ashton endlich London erreichte, war ihr Kopf schon etwas klarer geworden, sie vermochte geregelter zu denken. Zunächst fuhr sie zu ihren alten Rechtsanwältin, den Herren Bramah u. Co. Das älteste Mitglied dieser Firma trat ihr verwundert entgegen.

„Fräulein Ashton,“ stotterte er, „ich dachte... wir dachten, ich glaubte, es sei heute Ihr Vermählungstag!“

„Allerdings war auf den heutigen Tag meine Hochzeit festgesetzt,“ entgegnete sie; „doch die Verbindung ist aufgelöst, ich werde niemals heirathen. Ich möchte Sie bitten, wenn es Ihnen möglich ist, mir sofort einige Stunden Ihrer Zeit zu widmen.“

„Ich hoffe,“ sagte er theilnahmenvoll, „daß Ihnen nichts Böses widerfahren ist?“

„Das ist nicht weiter von Bedeutung,“ erwiderte sie ruhig.

„Wollen Sie jetzt so freundlich sein, meine Instruktionen entgegenzunehmen? Zunächst möchte ich mein Testament aufgesetzt haben, es wird sehr kurz sein. Meiner treuen Freundin und Dienerin, Jane Lewis, wünsche ich ein Jahrgeld von zweihundert Pfund zu hinterlassen. Ihnen, meinen ehrenwerthen Rathgebern, vermache ich jedem tausend Pfund als ein Zeichen meiner Dankbarkeit und Hochachtung. Alles übrige meines Vermögens, Bücher, Gemälde, Mobiliat, Pferde und Wagen, Häuser, Ländereien und Juwelen, wünsche ich vertheilern zu lassen und den Erlös Londoner barmherzigen Anstalten zu überweisen. Ich bin im Begriffe, von hier fortzugehen; wohin, braucht niemand zu wissen. Selbst Ihnen hinterlasse ich meine Adresse nicht; jede Geschäftsangelegenheit mag durch Jane Lewis vermittelt werden.“

„Und was soll in der Zwischenzeit mit Ihrem Grundbesitz geschehen?“

„Suchen Sie einen Pächter für Silverwell; aber wählen Sie jemand, der es sorgfältig in stand hält. Ebenso mag es mit Belgrave geschehen. Dann senden Sie so viele alte Diener, wie es Ihnen beliebt, nach Hyde und sorgen Sie dafür, daß dieselben das Haus in Ordnung halten; daß es ihnen jedoch an nichts mangle.“

„Und Sie selbst?“ fragte Herr Bramah.

„Ich bin fest entschlossen, niemand meinen Aufenthaltsort wissen zu lassen. Wenn die Leute nach mir fragen sollten — und sie werden fragen — und sich nach meiner Adresse erkundigen, so können Sie mit gutem Gewissen behaupten, daß Ihnen dieselbe jedenfalls unbekannt sei. Lewis wird in kurzer Zeit hier vorprechen. Bitte, geben Sie ihr dieses versiegelte Bilet, damit sie weiß, wo sie mich zu finden hat.“

Einige Stunden später sah Fräulein Ashton mit ihrer früheren Amme, jetzt ihrer einzigen Dienerin und Freundin, im Privatzimmer eines Hotels im Norden von England.

„Hast Du gethan, was ich Dir sagte, Lewis? Hast Du die betreffenden Gegenstände mitgenommen?“

„Ja, Fräulein Ashton, Ihr Gepäck liegt auf der Bahnstation.“

„Dort mag es bleiben, bis wir ein Unterkommen gefunden haben.“

„O, meine liebe, junge Herrin, wie können Sie nur so verzeffelt handeln wollen! Es war ein schrecklicher Schlag, ein bitterer Verrath; aber dieses ist nicht der Weg, denselben zu überwinden. Sie dürfen sich nicht so vollständig unterjochen lassen; Sie müssen vielmehr versuchen, dem Schicksal die Stirn zu bieten.“

Das stolze, bleiche Antlitz sah unbeweglich auf die weinende Frau nieder.

„Höre mich an, Lewis,“ sprach Fräulein Ashton darauf. „Danach magst Du Dich richten. Ich will nicht über meinen Kummer sprechen, denn niemand außer mir ist im Stande, ihn zu begreifen, niemand vermag nachzufühlen, was ich fühle. Ich will Dir nur sagen, was er aus mir gemacht hat. Ich habe mit meinem vergangenen Leben abgeschlossen, vollständig abgeschlossen. Ich werde mich jetzt fortan nicht mehr Ashton nennen. Ich habe

Bei der fortschreitenden Entwicklung der Feuerwaffe müssie auch die Festungsbautechnik fortschreiten, dann würden ruhmvolle Taten, wie sie das Bataillon im Kriege von 1864 vollbracht habe, wenn es notwendig sei, nicht ausbleiben. Die derzeitige Führung des Bataillons gebe ihm die Gewissheit, daß seine Absichten nach dieser Seite hin nicht nur verstanden, sondern auch ausgeführt würden. Der Kaiser schloß die Ansprache mit der Aufforderung, weiter zu arbeiten, um Deutschland groß zu erhalten.

Dresden, 24. Nov. Zu Ehren des Prinzen Friedrich August und der Prinzessin Luise fand heute Abend eine Prunkvorstellung im Theater statt. Nach Schluß der Vorstellung begab sich ein Compagnon, ausgeführt von 6000 Personen aus Korperschaften, Innungen und Gesangsvereinen, vor das Theater. Die allerhöchsten und höchsten Herrschaften traten auf die Tribüne hinaus und wurden mit lebhaften Jubelrufen begrüßt, worauf der Reichstags-Abgeordnete Dr. Mehnert auf die Neuvermählten ein Hoch in Gedichtform ausbrachte.

Brüssel, 25. Nov. Nach einem der Indépendance aus London zugegangenen Telegramm soll dort die Nachricht aus Schanghai eingelaufen sein, wonach eine Bande mongolischer Aufständischer belgischen katholischen Missionen von Tatu und Sandhi vollständig zerstört habe. Die Gebäude der Missionen seien in Brand gesteckt und mehr als 100 Christen gemordet worden.

Paris, 24. Nov. Bei der Abfahrt des Erzbischofs von Aix vom Appellhof ereigneten sich vor dem Gerichtspalaste tumultuarische Szenen. Der Wagen des Erzbischofs wurde von einer nach Tausenden zählenden Menge umringt, welche zum Theil Hochrufe auf den Erzbischof ausbrachte, zum Theil pöbelte, oder „Es lebe die Republik!“ rief. Es gelang der Polizei erst nach vieler Mühe, für den Wagen freie Fahrt zu schaffen.

New-York, 24. Nov. Wie dem Reuterschen Bureau aus Buenos Aires von heute gemeldet wird, hat der Rücktritt des Marqualls Rosales eine allgemeine Genugthuung in Rio Grande bewirkt. Der Aufstand daselbst kann als beendet angesehen werden; die Führer der Aufständischen sollen ihre Truppen entlassen haben. Der Hafen von Rio Grande ist für den Verkehr wieder eröffnet.

Rio de Janeiro, 25. Nov. General Peixoto hat eine Rundgebung erlassen, in welcher es heißt, daß die gesetzliche Ordnung hergestellt, die Auflösung des früheren Congresses für null und nichtig erklärt und der Belagerungszustand aufgehoben sei. Der Congress ist auf den 18. December einberufen. Duarte Pereira wurde zum Unterrichtsminister ernannt. Er übernahm vorläufig auch die Portefeuille der Justiz und des Innern.

Bermischtes.

A. Siegen, 27. Nov. (Die Sparkasse und die neue Einkommensteuer.) Die weit verbreitete Meinung, die Steuerbehörde erlange amtlich Kenntniss von den bei den Sparkassen gemachten Einlagen, scheint angehts des neuen Einkommensteuergesetzes noch stärker hervorgetreten. War diese Meinung schon bisher eine unbegründete, so ist sie es ferner noch viel mehr. Der § 35 des neuen Steuergesetzes bestimmt zwar im letzten Absatz, daß Staats- und Gemeindefunktionen die Einsicht ihrer Bücher und Akten zu gestatten haben, der Schluß aber lautet: „Die Einsicht der Bücher, Akten u. s. w. der Sparkassen ist nicht gestattet.“ Dieser klaren Bestimmung gegenüber dürfte wohl endlich das bisherige Vorurtheil gegenüber den Sparkassen schwinden.

— (Milder Winter.) Aus verschiedenen Anzeichen will man auf einen milden Winter schließen. Eine alte Wetterregel: „Trägt der Baum das Laub gar lang, wird's vor dem Winter nicht sehr bang.“ Dieses Jahr aber haben trotz des kalten Frostes noch viele Bäume ihr Laub. Wenn der Anzeichenhaufen um jegliche Zeit noch nicht völlig zur Ruhe gekommen ist, sollen Eis und Schnee nicht gar lange dauern; in den Anzeichenhaufen aber herrscht noch Leben. Ein alter Förster will aus dem dünnen Belz und der dünnen Festschicht der Dache auf einen gelinden Winter schließen. Mögen diese Prophezeiungen sich nur bewahrheiten, das ist der Wunsch eines jeden, besonders aber der Armen, die ob der kurzen Zeiten mit Wangen dem Winter entgehen.

— (Hugzwänge.) 22. Nov. (Eingezogenes Eisenbahnunglück) hat sich gestern Morgen auf der Strecke Holzwickede-Schwerte ereignet. Nicht vor dem Tunnel in der Richtung nach Holzwickede waren Arbeiter mit der Instandhaltung der Geleise beschäftigt, als ein Personenzug herangebraust kam, was die Arbeiter überfordern mußten. Der Lokomotivführer gab Signal, jedoch zu spät. Die Lokomotive erlitt zwei Arbeiter und zermalmete sie. Wie die Hgg. Ztg. erzählt, trifft den Lokomotivführer keine Schuld.

— Aus dem Samerlands, 25. Nov. (Ja g'd.) Die Wildschweine machen sich augenblicklich wieder sehr bemerkbar. Im Kannegebirge und in der Ebbe treiben sie wieder ihr Unwesen. Auf dem Kammelsberg bei Werbold haben sie einen Acker vollständig durchgewühlt und bei dem Drefel ist ein ganzes Ackerfeld gesehen worden.

„Einen Eid darauf abgelegt, der Welt zu entsagen, und ich will mein Wort halten. Willst Du mich ins Exil begleiten, so werde ich mich freuen. Dich als treue, zuverlässige Dienerin um mich zu haben. Doch zunächst mußt Du mir versprechen, niemals mit einem Worte meines Kummers zu erwähnen, niemals fremder Neugier zu willfahren, und allezeit zwischen mir und der Welt zur Abwehr zu stehen. Versprichst Du mir das?“

„Das will ich,“ antwortete Lewis. „Ich hege nur einen einzigen Wunsch, und der ist, mit Ihnen und für Sie zu leben und zu sterben.“

„So, nun habe ich mit meinem alten Leben abgeschlossen,“ sprach Hulda. „Das erste ist nun, eine neue Heimath zu finden. O, wenn ich mich doch lebendig begraben könnte!“

„Es währt eine längere Zeit, ehe Frau Lewis einen genügend abgelegenen Zufluchtsort entdeckte. Während der dem Suchen gewidmeten Zeit verließ Hulda im Hotel und las dort mit bitterem Schmerz die Menge von Zeitungsartikeln, welche von der gelassen Verbindung zwischen der schönen Herrin von Silverwell und Lord Wynton handelten und des langen und breiten erzählten, daß Fräulein Wynton England verlassen habe und ins Ausland gereist sei, daß man wohl bestimmte Rutmahungen hege, aber noch nicht wissen könne, wo sie in der Zukunft ihren Wohnsitz aufschlagen werde, und daß Lord Wynton sich nach Lyndmere Park zurückgezogen habe.

Nach diesen indiskreten Veröffentlichungen nahm Hulda sich vor, nie wieder eine Zeitung anzusehen.

Frau Lewis hatte endlich Kibberhouse gemietet, und sie siedelten dorthin über.

Das erste, was Hulda im neuen Hause that, war, ein Zimmer auszuwählen, dessen Schloß sie stets bei sich tragen konnte. Dieses wurde mit weissem Mobiliar ausgestattet und alles, was zur Toilette an ihrem Hochzeitstage bestimmt gewesen, darin ausgebreitet.

„Sollte ich jemals in Versuchung gerathen,“ sprach sie zu sich selbst. „Mitleid und Erbarmen zu üben, zu lieben oder zu vertrauen, so brauche ich nur in dieses Zimmer zu gehen, um an die Falschheit und Treulosigkeit der Menschen erinnert zu werden.“

Dort in Kibberhouse grüßte sie nun in Holzer, dummer Verzweiflung über ihrem Schicksal, niemand ihr Herz öffnend, und strengte die Vorschriften befolgend, welche sie sich selbst für ihr ferneres Leben gegeben; dort träumte sie unaufhörlich von ihrem vernichteten Leben, von ihrer leidenschaftlichen, unglücklichen Liebe, bis ihr die ganze Natur verändert, verbittert und verkümmert erschien.

Ihren einzigen Trost fand sie in der Selbstpeinigung. Sie las, sang und malte nicht, sie fand kein Interesse für irgend eine ihrer früheren Beschäftigungen, oder kämpfte solches doch gewaltig nieder. Es dünkte ihr, daß, je mehr sie sich selbst that, desto mehr trafe sie auch den Mann, welcher sie betrogen hatte. Ihre Gesundheit und ihr Leben waren ihr vollkommen gleichgültig; sie rechnete sich nur nach der Erlösung von ihrem verfluchten Dasein durch den Tod.

(Fortsetzung folgt.)

— (Baare contra Fußangel.) Neuerdings tritt der Chefredakteur Fußangel in der „Westfälischen Volkszeitung“ dem Geheimrath Baare vom Bochumer Verein wieder mit schweren Beleidigungen entgegen. Herr Baare hat dieserhalb von Neuem bei der Staatsanwaltschaft Klage erhoben, so daß nunmehr gegen Herrn Fußangel wegen 17 verschiedener Beleidigungsfälle Straf-antrag gestellt worden ist.

— Münster, 23. Nov. (Die famose Lutherbuch-Fälschung.) Angelegenheit, welche zu Beginn dieses Jahres in den weitesten Kreisen mächtigen Staub aufwirbelte, ist jetzt endgültig zu den Akten gelegt worden. Bekanntlich waren durch Urtheil der hiesigen Strafkammer der Ankläger des Schwindels, Gastwirth Korte aus Bevergern, und der Fabrikant des „Alterthums“, Graveur Dietz mit je 9 Monaten Gefängniß belegt. Aus Leipzig kommt jetzt die Nachricht, daß die von beiden Verurtheilten beantragte Revision vom Reichsgericht verworfen ist.

— Düsseldorf, 20. Nov. (Eine erfreuliche Nachricht: Händiger Girkus.) Der „D. Ztg.“ schreibt man aus Grafsberg: „Auf dem Werk „Höhenzollern“ liegen so viele Aufträge vor, daß das Werk für das ganze nächste Jahr, selbst wenn keine Aufträge mehr eintreffen sollten, hinreichend beschäftigt ist. Auch wird binnen ganz kurzer Zeit die Arbeiterzahl noch vermehrt werden.“ Wie die „Düss. Ztg.“ von betheiligter Seite erzählt, hat sich hier ein Confortium gebildet, welches auf dem freigeordneten Plage des Bergisch-Märkischen Bahnhofs einen großen feineren Circus mit Variété-Theater, Ball- und Concertsälen, Bier- und Caffee-Socialitäten errichten will. Die Kosten sind auf 1½ Millionen Mark veranschlagt. Für die Händelplanomanie ist ein feineres Paffin nach Muster desjenigen im Nouveau-Circus in Paris projectirt.

— Oldenburg, 25. Nov. (Theaterbrand.) Heute Nacht 12 Uhr, 2 Stunden nach Schluß der Vorstellung, brach Feuer in dem großherzoglichen Theater aus. Das Gebäude ist vollständig niedergebrannt. Menschenleben gingen nicht verloren.

— Berlin, (Der Keger Zamba), der seit etwa fünf Monaten sich bei dem Lehrer Hoffmann in Kladow (bei Spandau) aufhält, wurde in voriger Woche als evangelischer Christ getauft. Er war von dem Leutnant Morgen im vergangenen Sommer aus Kamerun nach Deutschland gebracht worden. Diese Handlung war ein Akt der Dankbarkeit gegen den jungen Afrikaner, der seinen jehigen Gönner, der am Fieber erkrankt war, sorgsam gepflegt hatte. Zamba wurde in Kladow von dem genannten Lehrer in der deutschen Sprache, in unseren Sitten und Gebräuchen, sowie in der christlichen Religion unterwiesen. Er zeigte sich von Beginn an sehr anständig und lernte sehr leicht. Das Deutsche spricht, liest und schreibt er schon jetzt ziemlich geläufig. Am Mittwoch fand, wie der „A. f. d. H.“ mittheilt, in Anwesenheit des Leutnants Morgen und seiner Gattin, sowie zahlreicher Dorfbewohner die Taufe des schwarzen Landsmannes statt. Er erhielt dabei die Namen Martin Paul Eine (sein Vater ist King Eine). Nach der Taufe fand die Einsegnung statt. Sein Aufenthalt in Deutschland soll noch bis zum nächsten Frühjahr dauern; sodann kehrt der neugebührte Afrikaner nach seiner Heimath zurück. In Kladow hat er sich die Zuneigung der gesamten Gemeindevorstände zu erwerben gewußt.

— Spandau, 25. Nov. (Kessel-Explosion.) Infolge einer Kessel-Explosion ist das Maschinenhaus der Lichtfabrik Motard u. Co. zu Paulstern zerstört und der Betrieb unterbrochen, große Mengen Rohmaterial wurden vernichtet.

— (Ueber eine verpändete deutsche Stadt.) macht der Bericht-erstatte eines südböhmischen Blattes folgende Angaben: Allmählich rückt das bedeutsame Jahr 1903 immer näher, in dem die medienburgische Stadt Wismar nach einem völlig gesetzlichen Dokument vom Jahre 1803 an Schweden zurück-fallen soll, sofern die Schweden die Summe bezahlen, wofür die Stadt einst verpfändet wurde. Die Verpfändungssumme betrug 5625 000 Mark; mit Zins und Zinseszins ist die Summe am Verfalltag auf 108 Millionen Mark angewachsen, das ist gewiß ein großes Kapital, aber die Stadt Wismar ist auch etwas werth, wie ihre Bürger am besten wissen. Wie gern auch einzelne Wismarker den schwedischen Anspruch wägen möchten, so erkennen die Behörden doch offiziell Schweden's Eigentumsrecht an.

— Paris, 24. Novbr. (Ein schrecklicher Vorfall) ereignete sich gestern in der Rue S. Dominique. Dort wohnte ein Engländer Namens Trump mit Frau und vier Kindern. Er begab sich des Morgens in sein Geschäft, nachdem er seinen Sohn in die Schule gebracht hatte. Die Frau ging bald darauf aus, um Einkäufe zu besorgen. Damit es den kleinen Kindern, drei Mädchen, recht warm wurde, füllte sie den Zimmerofen ganz mit Steinkohlen an. Der Ofen wurde schnell glühend, wodurch ein neben-stehender Korb mit Holzkohlen in Brand gerieth. Die Nachbarn, durch einen heißen Rauch aufmerksam gemacht, drangen in die Wohnung. Zwei Mädchen lagen todt an der Thür und das jüngste war in der Wiege erstickt. Belebungsversuche waren vergeblich. Jünglingen kam die Mutter herbei, die beim Anblick ihrer todtten Kinder benommen aufschrienbrach.

Kolales von Siegen und der Umgegend.

— z Siegen, 27. Nov. (Schöffengericht.) Das heutige Schöffengericht unter dem Vorsitz des Herrn Amtsraths Wieruszowski be-schäftigte sich u. A. mit der Anklage des Brandstifters Steinbrinck in Herde gegen den Redacteur des Siegener Volksblattes Emil Bommer. In Nr. 23 des besagten Blattes vom 23. Febr. d. J. erschien ein Inserat, betitelt „Müller und Schulze in Weidenau“, in welchem der Firma Steinbrinck der Vorwurf des Betruges gemacht wurde. Der Handels-mann Deder in Weidenau und der Wirth Carl Bernshausen von hier haben beide Brandstiftung von genannter Firma bezogen und diffamirte bei beiden der Inhalt des Inserats mit der Rechnung um ungefähr 10 Mark zu ihren Ungunsten. Zwei bei der Firma angestellte junge Leute haben aber eidlich erklärt, daß ihnen vom Chef ausdrücklich die größte Gewissenhaftigkeit und Vorsicht beim Füllen der Fässer anempfohlen und ein unter-gelassener Irrthum nur von ihnen verurtheilt worden sei; in beiden Fällen ist auch den Zeugnissen das Manco erspart worden. Trotzdem erschien dieses In-serat, welches, als Gespräch der beiden Kladderadabadi-Typen Schulze u. Müller behandelt, in verfeilter, aber doch nicht anzunehmender Weise den heutigen Privatfäker seiner beleidigt. Der Gerichtshof erkennt auf eine Geldstrafe von 50 Mark event. 10 Tage Haft, spricht auch dem Beleidigten die Ver-gnügung zu, das Urtheil nach Rechtskraft in der Siegener Zeitung und im Siegener Volksblatt auf Kosten des Verurtheilten bekannt zu machen. Es sei, In-ferat eine schwere Beleidigung enthalte und werde der Firma Steinbrinck der Betrag auf den Kopf zugelaufen. Es sei nicht Aufgabe der Blätter, der-artige Sachen zu bringen, vielmehr erachtet sich die Staatsanwaltschaft als die berechnete Instanz. Weiter hebe die fortwährende Beleidigung seitens des Siegener Volksblatts Personen und Einrichtungen gegenüber notorisch und ist u. p. Bommer mit hohen Geld- und Gefängnißstrafen schon vor-bestraft. Wenn hier auf eine Geldstrafe von nur 50 Mark erkannt sei, so habe der Gerichtshof die einzelnen allerdings auffälligen Vorcommissen mit der Firma Steinbrinck und den sich geschädigt fühlenden Kunden in Ver-tracht gezogen.

Siegener Musikverein.

Auf das am 29. ds. Mts., Abends 7½ Uhr, in der „Erholung“ statt-fundene Concert des Musikvereins verweisen wir nicht, die weiteren Kreise des musikalischen Publikums hierdurch aufmerksam zu machen. Das be-reits veröffentlichte Programm zeigt in reizvoller Abwechslung Werke für Chor-, Solosänger und für Violine. In letzterer Beziehung ist in Herrn Concertmeister Brud aus Frankfurt a. M. eine hervorragende Kraft ge-nommen worden. Die uns vorliegenden Kritiken über sein Auftreten in größeren Städten wie: Berlin, Wien, Moskau, Straßburg u. s. w. rühmen die virtuose Behandlung seines Instruments eben so sehr aus dem Gesichtspunkte einer dem Künstler zu Gebote stehenden verblühenden Technik, als der innigen und feinen Spielweise bei Compositionen getragenen Zeit-maßes. Herr Brud wird bei dem Vortrag des herrlichen Violin-Concerts von Mendelssohn sowie der Nocturne von Chopin-Saralate und den Wres-Rufes von Wieniawski Gelegenheit haben, diesen ihm vorausgehenden Auf-nach beiden Richtungen hin zu rechtfertigen. Neben einigen frisch-melodischen Liedern a Capella wird der Chor diesmal in der „Abonissier“ von A. Jensen seinen alten Ruf zu betheiligen haben. Die „Abonissier“, ein Werk, welches die altgriechische Abonissage zum Gegenstand hat, ist ein-gemein glänzend und stimmungsvoll in seiner musikalischen Composition; frisch und wirkungsvoll haben sich die Sopran- und Tenorstimmen von den reigenden 2- und 4-stimmigen Chorsätzen ab. Der Vocalist des Abends Herr H. Mann, dürfte den Meisten noch von früher her durch seine frische und helle Tenorstimme in guter Erinnerung sein, sodas es erübrigt, hier ein Weiteres über denselben zu sagen. Das Sopranfello sowie die Clavierbegleitung der „Abonissier“ sind von zwei hiesigen in musikalischen Kreisen bestens bekannten Damen gütigst übernommen worden.

Personenstandsnotizen der Stadt Siegen.

Geborene.

- Nov. 16. 1 S. d. Ober-Postassistenten Albert Wagner hier, kath.
20. Johann Georg, S. d. Kaufmanns Ernst Wilhelm Reichwald hier, ev.
16. Emma, S. d. Fabrikarbeiters Heinrich Bald, Sieghütte, ev.
18. Nina Emma, S. d. Hühnerhändlers Georg Schmed hier, ev.
18. Paul, S. d. Dreher's Albert Deter, Sieghütte, ev.
19. Otto Gustav Wilhelm Richard, S. d. Kaufmanns Heinrich Ed. Arthur Neufeld hier, ev.
22. Karl Paul, S. d. Königl. Eisenbahn-Zugführers Ludw. Friedr. Christoph Kretz hier, ev.
23. Johanne Pauline Nina, S. d. Gerbers Friedrich Meier hier, ev.

Nov. 22. Johann Albrecht, S. d. Bierhändlers Albrecht Junfersfeld, Hammerhütte, kath.

14. Ida, S. d. verstorb. Schieferbeders Johs. Graf, Sieghütte, ev.

Verheirathete.

- Nov. 21. Buchbinder Albert Otto Ritterbach zu Köln, mit Gertrud Hubertine Schellenbach, Sieghütte, kath.
21. Gerber Johannes Friedrich Adolf Beter mit Katharine Wilhelmine Meyer hier, ev.
21. Reformirter Heinrich Sting, gen. Kölsch, Sieghütte, mit Anna Marie Kolb, Hammerhütte, kath.

Gestorbene.

- Nov. 19. Schneider Josef Wagner hier, 17 J., kath.
19. Wilhelmine Henriette Anna, S. d. Fabrikarbeiters Karl Frank, Hammerhütte, 1 J. 2 M. 10 T., ev.
19. Peter Wilhelm, S. d. Tagelöhners Wilhelm Zimmermann hier, 4 J. 9 M. 8 T., ev.
21. Ehefrau Leimfeldermeister Hermann Wiegand, Marie Katharine geb. Krämer hier, 40 J., diff.
24. Rosa Dina Luise, S. d. Fuhrmanns Wilh. Seefah hier, 6 J. 4 T., ev.
26. Hermann Robert Wilhelm, S. d. Hüttenmeisters Friedr. Adolf Frank, Hain, 3 J. 1 M. 14 T., ev.
25. Martheidegerheide Hermann Klein hier, 31 J., kath.

Aufgeborene.

- Nov. 21. Schlosser Peter Dreuer mit Elisabeth Karoline Pfeiffer zu Mülheim a. d. Ruhr.
24. Eisenbahnarbeiter Heinr. Gerh. Lüg hier, mit Katharine Nina Gerh. Hain, vorher zu Köln.
25. Schuhmacher Johann Heinrich Schuppener, Hammerhütte, mit Alwine Held hier.
26. Wäber Heinrich Karl August Münster mit Katharine gen. Marie Knaas hier.

Ziehung der 4. Classe 185. kgl. preuß. Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

Bei der am 24. ds. fortgesetzten Ziehung fielen Nachmittags:
1 Gewinne von 50000 M. auf Nr. 27711.
1 Gewinn von 10000 M. auf Nr. 163370.
2 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 109802 176423.
41 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 15284 15384 16379 18677 20701 21019 24002 29905 30162 33512 36156 39052 47689 49339 52641 54799 55868 56418 58201 84101 85728 86079 103679 119070 120510 121252 128861 130034 130057 140372 148493 154078 165922 166430 173101 174636 177885 186305 186452 188442.
42 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 200 1389 5292 8560 10286 12826 33302 36421 39636 43017 53788 54176 61775 76523 80922 93109 100637 107940 108372 114323 121580 127703 129387 130275 139082 145596 147089 149458 150034 155578 157697 161372 169033 171978 172848 174120 174958 175458 183088 183475 184516 188100.
46 Gewinne von 500 M. auf Nr. 208 4179 12864 21806 23100 24853 29528 34676 45083 61010 62842 65760 71136 72752 75693 75741 80894 82645 87006 87958 88250 90190 97058 98596 98955 11786 119361 126067 128893 132819 135329 135413 135776 138068 140540 147460 149235 149812 150404 151686 161675 163263 175780 180597 181857.

Bei der am 25. ds. fortgesetzten Ziehung fielen Vormittags:
1 Gewinn von 30000 M. auf Nr. 81899.
5 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 43361 72364 100920 111121 147616.
37 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 3760 11575 11577 13705 24607 26564 27039 28937 41390 47806 52370 53201 65651 68001 72205 94661 113140 115064 118249 123024 141478 141506 144172 145499 147270 151889 152172 122896 155543 158839 158859 165513 166958 175557 176091 178022 179424.

39 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 299 3040 5004 9808 12898 15946 16944 24654 25942 37633 44215 44638 48086 48521 51108 54902 57966 58546 64883 74423 78902 80879 97051 97115 97397 100800 101770 113591 139393 145288 145892 149173 156536 158288 159733 167989 168902 175685 193887.
36 Gewinne von 500 M. auf Nr. 2553 12383 13413 17554 24488 25913 30030 34169 38169 40384 55936 61279 68683 72819 76009 93300 98046 98526 99563 100185 101030 102546 103195 104668 137584 147215 150347 153558 158269 162019 162489 167487 167560 168890 169649 187876.

Bei der am 26. ds. fortgesetzten Ziehung fielen Nachmittags:
1 Gewinn von 30000 M. auf Nr. 127149.
1 Gewinn von 15000 M. auf Nr. 68108.
1 Gewinn von 10000 M. auf Nr. 68108.
1 Gewinn von 10000 M. auf Nr. 79880.
6 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 15505 43011 81028 148497 166666 172829.

25 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 1198 12017 20833 32095 44205 48089 48611 51155 64126 69479 76657 93931 94948 99098 100111 108806 117248 121897 129704 138049 14260 142914 149226 151343 168579.
29 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 8125 23074 24729 28553 34186 39888 40828 45013 49605 54534 56058 71020 74243 77165 95260 97181 98811 107850 109632 110633 125705 127525 128817 149853 150985 162374 171393 179535 188410.

42 Gewinne von 500 M. auf Nr. 13240 11675 16825 21477 24195 25080 25747 36139 39488 44239 48508 48943 55145 57152 64375 68087 68084 82796 85013 88609 93189 93757 99699 104752 108248 109097 117796 122275 125325 128359 129736 129998 132756 136120 141301 154097 156918 165259 166081 169888 182025.

Bei der am 26. ds. fortgesetzten Ziehung fielen Vormittags:
1 Gewinn von 15000 M. auf Nr. 9855.
1 Gewinn von 10000 M. auf Nr. 172417.
1 Gewinn von 5000 M. auf Nr. 131850.
32 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 2595 6880 15503 24691 31997 39588 44779 47049 50299 54360 61817 70432 96585 98639 104315 106719 119362 121279 121717 122771 134999 139001 140756 159213 161410 163107 170389 174786 176086 17703 183065 183886.

38 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 4572 19452 20716 20343 22159 31596 31635 35744 36852 43878 50530 50782 56441 60806 63824 70779 77202 77213 81166 91089 93926 94158 100409 100776 103474 114237 126810 127908 131633 132044 146223 146332 147209 149488 164050 168042.

35 Gewinne von 500 M. auf Nr. 2309 4668 9026 16718 24328 26657 30414 30512 32702 37063 40641 55363 57259 57517 60895 61066 61647 72193 74689 77941 80611 81266 104526 110460 118571 129774 141574 142826 145046 147717 169542 172465 175401 183787 186451.

Handel und Industrie.

** Siegen, 27. November. Die Londoner Notierungen betragen am 25. Novbr.:
am 26. Novbr.:
Kupfer . . . 2. 44. 17. 6. bis 00. 00. 0. 2. 44. 12. 6. bis 44. 10. 0.
Zinn . . . 2. 12. 00. 0. 0. 00. 00. 0. 2. 12. 00. 0. 0. 00. 00. 0.
Zinn, engl. . . 2. 11. 15. 0. 0. 00. 00. 0. 2. 11. 15. 0. 0. 00. 00. 0.
Zinn, franz. . . 2. 22. 15. 0. 0. 00. 00. 0. 2. 22. 15. 0. 0. 00. 00. 0.
Zinn, schw. . . 2. 22. 10. 0. 0. 00. 00. 0. 2. 22. 10. 0. 0. 00. 00. 0.
Zinn, Straits . . 2. 92. 00. 0. 0. 00. 00. 0. 2. 92. 00. 0. 0. 91. 17. 6.
3 Mon. . . 2. 92. 05. 0. 0. 00. 00. 0. 2. 92. 05. 0. 0. 92. 02. 6.
Silberbarren . . 2. 43 1/4. 2. 43 1/4.
** Breslau, 25. u. 26. Novbr. Zint ohne Umsatz.

Der beste Beweis für die Heilkraft und Wirkung der Ray's

ächsten Sodener Mineral-Bastillen ist die Thatfache, daß dieselben in den Palästen regierender Souveranen, an Fürstenthöfen, in den Palästen der höchsten weltlichen und geistlichen Würden-träger, kurz überall da geführt und angewendet werden, wo den Er-frankten die bertheilten medizinischen Autoritäten zur Seite stehen, wo nur die wirkungskräftigsten Medicamente in Verordnungen kommen. Diesen ausgetheilten Consum verbanden sie natürlich nicht der Reclame, sondern lediglich ihrer ausgezeichneten Wirkung bei catarrhalischen Affec-tionen des Halses, der Brust und der Lunge. Ray's ächte Sodener Mineral-Bastillen können in jeder Apotheke und Droguerie à 85 Pfg. per Schachtel bezogen werden.

Carl Heifer jr.
SCHUHWAAREN - GESCHÄFT
Marburgerstrasse Siegen Marburgerstrasse
727. 727.
Beste Waare Billigste Preise Reparaturen schnell.

Joh. Ph. Schuss, Siegen.

Reichstes Lager in Manufactur- u. Modewaaren.

Zu Weihnachtseinkäufen empfohlen.

Tages-Ordnung

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

- am Montag den 30. November d. J., Nachmittags 4 Uhr.
1. Wahl der Mitglieder der städtischen Gas-Kommission: Stadtverordneter Heinrich Mocco und Lederfabrikant Fr. von Naesfeld zu Mitgliedern der städtischen Wasserwerks-Kommission.
 2. Anerkennung zu der Anstellung des früheren Gerbers Ludwig Zuleger als städtischer Vollziehungsbeamter.
 3. Ankauf der Parzelle Nr. 1531 am Fischbacherberg, 12: 19 qm groß.
 4. Verbesserung der Vorfluth Verhältnisse in der Vorstadt Hammerhütte.
- Siegen, den 26. November 1891.

Der Vorsitzende.
Dr. Ernst.

Deutsch-socialer Verein!

Diejenigen christlichen Mitbürger Siegens und Umgegend, welche sich für die Gründung eines

Deutsch-socialen Vereins

interessiren, sind gebeten, sich diesbezüglich
Samstag den 28. November, Abends 8 Uhr pünktlich,
im Saale des Hotels zum goldenen Löwen hier,

einzufinden.
Der Verein verfolgt den Zweck, die durch das Judenthum auf allen Gebieten des Lebens hervorgerufenen Mißstände offen und frei zu beleuchten und energisch, — mit gesetzlich erlaubten Mitteln — zu bekämpfen.

Zahlreiches Erscheinen von solchen Personen, welche mit uns die Ueberzeugung haben, daß die gegenwärtigen Zustände mit der Ehre und dem Geiste des deutschen Volkes unvereinbar sind, ist erwünscht.

Siegen, 24. November 1891.

Das Comité.

D. Marckord,

Gölnstr. 195. Siegen, Gölnstr. 195.

erlaubt sich zum Besuche seiner reichhaltig sortirten

Weihnachts-Ausstellung

in

Kinderspielwaaren

ergebenst einzuladen.

Pianinos

von 450 M. an und höher,

Efter- u. Storn-Harmoniums

von 250 M. an.

Gebrauchte Instrumente werden in Tausch genommen, Theilzahlung bewilligt.

Carl Horn,

Instrumentenmacher, Orgel- und Clavier-Stimmer.

Lade zum Besuche meiner

Weihnachts-Ausstellung

ergebenst ein.

Martin Lück.

Stüte!

Stüte!

Das Neueste in Herrenhüten jeder Art und den besten Fabrikaten zu billigsten der Qualität entsprechenden Preisen.

Carl Drey.

Für Weihnachten.

Puppenperrücken

von schönem Menschenhaar, welches jedes Kind nach Herzenslust kämmen, bürsten und frisiren kann, werden billig und schön angefertigt bei

H. Lehn, Friseur.

36 Markburgerstraße 36.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Codes-Anzeige.

Gestern Abend verstarb hier selbst nach längerem Leiden mein langjähriger, treuer Marktseider-Gehülfe

Herr Hermann Klein.

Ich werde denselben ein ehrendes Andenken bewahren.

Siegen, den 28. November 1891.

Fr. Marx.

Bestes Rixdorfer u. Cöpenicker

Linoleum

liefere zu Fabrikpreisen u. besorge das Legen unter Garantie tadelloß, worüber zahlreiche Zeugnisse vorliegen.

Kölnerthor.

A. Neussell.



Kölnerstraße 97 Wilh. Dietermann, Kölnerstraße 97

empfehlen

Schuhwaarenlager,

theils eigener Fabrication, in großer Auswahl, zu den denkbar billigsten Preisen.

Vorzüge derselben sind:

Elegante Form. Absolute Dauerhaftigkeit.



Trauer-Kränze

empfiehlt

C. BORN, Siegen.

NB. Auswahlsendung nach außen sofort zu Diensten.

Bürgermeister-Kranzbrehel

(feines Kaffee- und Theegebäd)

hält stets in den Preisen von 25, 50 Pfg. und 1 M. vorräthig

Leonh. Koch, Untere Mehgerstr.

Dieselben liefere auch bis zu 6 M.; erbitte dann jedoch vorherige Bestellung.



Alle Sorten

Hausbrandkohlen,

gewaschene Aufkohlen I und II, Stückkohlen, prima melirte Kohlen, Anthracitkohlen (Hülse II von Jecher Langenbrunn), sowie

Rußschmiedekohlen,

Braunkohlen und Braunkohlenbriketts von Robberggrube

empfiehlt in bester Qualität

Friedrich Gimbel.

Sauerkraut

wieder frisch a Pfd. 10 Pfg.

Carl Goldinghausen,

Kölnerstraße 188.

Fertige kleine Zimmerthüren,

2, 3, 4, 5, 6 Fuß, solide, trocken

und gleich lieferbar, offeriren sehr

billig Zimmern & Furt-

mann in Düsseldorf.

Musverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich alle Kurz-, Voll- und Weißwaaren zu herabgesetzten Preisen gegen Baar mit 10% Rabatt.

An Näherinnen und Hausfrauen werden sämtliche Artikel zu und unter Einkaufspreis abgegeben.

Maria Kommer geb. Klein,

Gde der unteren Kölnerstraße 97.



Zum bevorstehenden Weihnachtsfest

empfiehlt die

Musikalien-Handlung

von F. H. Hofmann,

Siegen, Sandstraße,

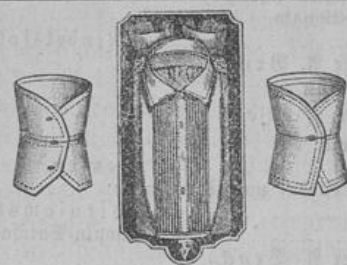
eine reichhaltige und gebogene Auswahl Musikalien jeder Art; ebenfalls Pianino-Notenpulte, gekämmte Körperhaltung beistehend, Pianetto kleine Pianinos von 4+5 Octaven Umfang billiger als Miet-Instrumente, vorzüglich für Anfänger praktisch.

Gas-Koch- u. Heizöfen

zu Fabrikpreisen, hält stets auf Lager

J. G. Reichwald,

Siegen, Markt 44.



Wäsche-Confection.

Mit meinem

Weißnäherei-Geschäft

verbinde ich jetzt auch ein Lager in Chiffon, Groiße Leinen und Halbleinen, Taschentüchern, gerauhtem Bique, Hemdeneinsätzen und fertiger Damenwäsche etc. etc. Außerdem unterhalte ich ein reichhaltiges Musterlager in allen Wäscheartikeln.

Ich halte mich dem geehrten Publikum bei Bedarf bestens empfohlen.

So hochachtungsvoll!

Emma Welle.

Markt, im Hause von Fr. Struben.

Die Lieferung von

ganzen Wäscheausstattungen

wird von mir ebenfalls übernommen und prompt besorgt.

Siegener Schützenverein.

Sonntag den 29. November cr.,

Nachmittags 4 1/2 Uhr,

Hauptversammlung

im Locale des Herrn Carl Bödig,

Marburgerstraße.

Tages-Ordnung:

1. Rechnungslegung und Berichte der Rechnungsrevisoren.
 2. Beschlußfassung über Ausloosung der alten Actien.
 3. Theilweise Erneuerung des Tangobogens und Aufnahme neuer Actien.
 4. Feier eines Schützenballes.
 5. Vereinsangelegenheiten.
- Siegen, den 21. November 1891.

Der Vorstand.

Fabrik u. Handlung.



F. W. Spickermann,

Markt 45,

gegenüber der ev. Kirche.

Tapeten,

Wachstuche und Rouleauxauslagen

empfiehlt

J. Rübenkönig, Markt 374.

Rothe und weiße

Disconto-Nota

bei

C. Buchholz.

z. d. 3 e. B.

Samstag 28. 11/91. M. 8 1/2.

Z. und Ges.-Verh.

Evangel. Gottesdienst

in Siegen.

Sonntag den 29. November 1891.

1. Advent.

8 Uhr Morg.: Pfr. Kühn.

9 1/2 Uhr: Hilfspred. Fernikel.

2. Nachm.: Pfr. Winterhager.

Collette für das Petri-Stift in Götter.

Otto'sche Drahtseilbahnen

(seit 1873 über 450 Anlagen ausgeführt)

baut als Specialität

J. POHLIG,
Cöln und Brüssel.

Grosses Lager
in
deutschen und engl. Stoffen
als:
Cheviot, Rammgarn, Tuche,
Burkins etc.

Theob. Pfeiffer,
Siegen, Marburgerstraße.

LAGER
in
porös wasserdichten öst. Lederstoffen
für
Joppen, Mäntel, Havelocks,
Gamaschen etc.

Nachdem die Vergrößerung und Neueinrichtung meines Geschäftslokals beendigt, theile ich einem geehrten Publikum mit, daß ich mein Lager in Tuchen, Buxkins und Paletotstoffen, sowie sämtlichen Herren- und Knaben-Garderoben bedeutend vermehrt habe und lade ich zum Besuch desselben ergebenst ein.

Den Artikel **Herren-Wäsche** habe ich neu zugelegt und empfehle darin mein reichhaltiges Lager in Kragen, Manschetten, Hemden nach Maas, sowie sämtliche Normal-Unterkleider.

Specialität: Elegante und beste Anfertigung von Herren-Garderobe nach Maas unter Garantie für gutes Passen.

Große Auswahl
in
**Herren-
und Knaben-Garderobe.**

Geschäftsprinzip:
Streng reelle Bedienung bei billigsten
aber festen Preisen.

Handschuhe, Cravatten,
Shlipse, Reisedecken,
Herren-Wäsche
und
Normal-Unterkleider.

Siegener Musikverein.

Sonntag den 29. Novbr. cr.,

Abends 7 1/2 Uhr,

im großen Saale der „Erholung“:

I. Abonnements-Concert

unter Leitung des Herrn Musikdirectors **H. Hofmann.**

Mitwirkende:

Herr **H. Hofmann**, Concertführer aus Frankfurt a. M. (Tenor) und Herr
H. Bruck, 1. Concertmeister und Solodirigant vom Frankfurter Concerthaus
aus Frankfurt a. M.

PROGRAMM.

I. Theil.

1. a) Sonntags am Rhein Hofmann.
b) Gondelfied Kretschmer
(Lieder für gemischten Chor.)
2. Violin-Concert. Allegro molto appassionato. Andante.
Allegretto. Presto Mendelssohn
(Herr Concertmeister H. Bruck)
3. Lieder für Tenor. Hofmann.
10 Minuten Pause.

II. Theil.

4. Adonisfeier Jensen.
(Für gemischten Chor mit Sopran- und Tenorsolo.)
5. a) Aïrs Russes Wieniawski.
b) Nocturno Chopin-Sarasate.
(Herr Concertmeister H. Bruck)
6. Wenn der Lenz beginnt Hofmann.
(Lied für gemischten Chor.)

Preise der Billets: im Vorverkauf in der Buchhandlung von Herrn
Welle und bei Herrn Freier Kötling (Bahnhofstraße) 2.25 M., an der
Abendkasse 2.50 M. Schülerbillets beim Gasthaus des Realgymnasiums 1 M.
Zertrüßter 20 Pf.

Der Schluss des Concerts wird so frühzeitig erfolgen, daß die auswärtigen
Besucher noch den letzten fahplanmäßigen Zug nach Kreuzthal-Pilschenbach zur
Mitternacht benützen können.

Zutritt ist Jedermann gestattet.

Der Vorstand.

Bürgergesellschaft in Siegen.

Sonntag 29. Novbr. cr., Abends 8 Uhr,

**Musikal. Abendunterhaltung mit Theater
und nachfolgendem Tanz.**

Programm am schwarzen Brett.

Die Vergnügungs-Commission.

Zum gefälligen Besuche

unserer am heutigen Tage eröffneten
literarisch-artistischen

Weihnachts-Ausstellung

ladet ergebenst ein

Kogler's Buchhandlung (Ph. Welle),
192 Kölnstraße 192.

Zum Besuche meiner

Weihnachts-Ausstellung

ladet ergebenst ein.

G. Born.



Wirklich preiswürdig

sind unsere

Stidereien

jeder Art.

Eine Parthie vorjähriger Sachen bedeutend
unter Preis.

Häkel- u. Strickgarne

nur von Max Hauschild

zu allerbilligsten Preisen.

M. Schiff Söhne.

**Pelz-Räder, Abendmäntel,
Winter- und Regenmäntel**

empfehlen in großer Auswahl zu billigsten Preisen

D. & M. Spickermann,

Markt 45, 1 Treppe hoch.



Die
Weihnachts-
Ausstellung
in

**Kinder-
Spielwaaren**

ist mit allen Neu-
heiten ausge-
stattet und lade
zu recht zahl-
reichem Besuche
freundlichst ein.

F. Hinderthür,

Markt 67.

Dr. Königs Rede

ist erschienen und in den Buchhandlungen
der Herren Montanus und Ph.
Welle, sowie bei Herrn Carl Mans-
kopf, Marburgerstr. zu haben.

Preis 15 Pfennig.

Verkaufsstellen an allen Orten gesucht.
Verlag von Max Müller.
Weidenau (Sieg).

Das Beste
gegen Rheumatismus ist
Fichten-Nadel-Aether.

Wieder vorrätig bei
G. Lehn, Feinst.

Ein energischer, tüchtiger
Siegmeyer

gesucht, behufs selbstständiger Leitung einer
neu erbauten Stahlgießerei in Steier-
mark. Nur solche, die sowohl in Ziegel-
guß, als in Stahlgießerei in gleicher
Stellung nachweisbar mit gutem Erfolge
gearbeitet haben, wollen sich unter An-
gabe ihrer Ansprüche melden unter
P. H. 80 an die Expedition d. Bl.

Thorn-Laubjägerholz

empfehlen

Conr. Schuf.

Durch die glückliche Geburt eines
kräftigen

Jungen

wurden hocherfreut

Heinrich Neef

und Frau,

geb. Waldrich.

Burbach, 25. Novbr. 1891.

Handwerker-

Gesellen-Frankenkasse,

Siegen.

Montag den 30. ds. Mts.,

Abends 8 Uhr:

General-Versammlung

in der „Herberge zur Heimath“.

Tages-Ordnung:

1. Wahl des Vorstandes.

2. Wahl der Rechnungsprüfer.

3. Bestätigung der Mitglieder.

4. Vereinsangelegenheiten.

Da die am 16. d. Mts. anberaumte
Generalversammlung nicht beschlußfähig
war, so ist diese auf alle Fälle nach
§ 44 der Statuten beschlußfähig.
Siegen, 25. November 1891.

Der Vorstand.

Sonntag, den 29. Novbr. cr.,

Nachmittags 3 1/2 Uhr:

Auflage

in der „Herberge zur Heimath“.

Der Kassier

Phil. Schua.

Armen-Unterstützungsverein.

Dienstag den 1. Dezember cr.,

Abends 8 Uhr pünktlich,

Vorstands-Sitzung

bei Herrn F. Laas, Untere Kölnstraße.

Der Vorstand-Ausschuß.

Ev. Gesellen-Verein.

Sonntag den 30. November cr.,

Abends 8 Uhr:

Gemeinnützige Unterhaltung

unter Anwendung des Fragekastens.

Der Vorstand.

Neuheit!

**Terracotta-
Gegenstände,**

als:

Urnen, Wandteller, Aschen-
becher, Tabakdosen etc. zum
Malen mit Emailfarben empfiehlt
als praktische und schöne Weih-
nachts-Geschenke

Aug. Becker,

Bahnhofstraße 886.

Marmorwärmesteine

wieder vorrätig.

Häpfel

hies vorrätig bei

Redaction, Druck und Verlag von H. Schöner

in Siegen.

7. Jahrg.
Erste
Montag, 1.
und
Freitag

N. 141

Boten und i

Am 1. De
in Straßu
Siegen, d

Eine Re

* In seine

rathung des

unten aus d

sichtlich. No

dieser der zu

der Reichsta

eine Stunde

die gegenwä

dem Versuch

er habe nie

werde auf se

dem Kaiser

eine gute Sa

Ein Weintru

Luft; man t

Haltung vor

gierung sei

erklärt dan

der Regierung

den deutsch-

endlich die n

sind hier so

lichen Nachb

gießen, daß

Reichs-Ange

sich wie folg

„Man

ihrer Zahl

Refer ein be

haben 5 400

schwächer als

liegt die Sa

im Anfange

scheidende sei

in die Länge

dann wird a

kommen. Je

einer da ist,

man sich jeht

lamen Schla

Es hat also

Soldaten zu

steigt nun a

Millionen —

etwas auf sic

Meine

feh giebt w

zu machen, i

die Soldat

man dabei

gebracht wer

stehenden R

durch eine si

die zum gro

(Eiterkeit.)

Es ist

lich, und m

Frankreich.

nombres, di

tungsleser u

Soldaten au

ruhigen. So

und abgeseh

Armee durch

Monarchen,

Ministerien,

Nation G

Kriegsfa

bringt wi

künftige Kri

auf Handlun

sich freiwilli

Gefechte, lan

Officiere da

den entschei

es wird sich

willig sich ei

gebrauch das

andere Waff

Ausverkauf!

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich von heute ab meine sämtlichen Vorräte in Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen und lade zum gefälligen Besuche hiermit höflichst ein.

Siegen.

C. W. Keller, Juwelier,

741 Marburgerstraße 741.

Das optische Geschäft erleidet keine Veränderung und wird wie seither in pünktlicher Weise gewissenhaft fortgeführt.

Ausverkauf.

Um mein Lager zu räumen, habe ich einen Posten Mäntel aller Art, Jaquetts, Capuzen zum Ausverkauf ausgelegt. Der Ausverkauf zu sehr niedrigen Preisen beginnt mit dem heutigen Tage:

- Kindermäntel von Mk. 1,70 an
 - Regenmäntel " " 4,-
 - Jaquetts " " 4,-
 - Capuzen " " 0,50
- Eberh. Wurm, Markt.

Albert Ostermann,

Siegen. Polsterer und Decorateur

empfiehlt alle Arten

Polster-Waaren

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre. Garnituren, Sophas, Sessel, Schlafsofas, Matratzen u. Das Aufarbeiten gebrauchter Polstermöbel, Aufhängen von Vorhängen, sowie alle einschlägigen Arbeiten werden prompt besorgt. Saubere Ausführung. Solide Preise. Zeichnungen und Muster werden auf Wunsch zugesandt.

Wurbach's Zill-Regulir-Defen.



Die Eisengießerei von Julius Wurbach in Bockenheim empfiehlt ihre vorzüglich brennenden und sorgfältig gearbeiteten:
Zill-Regulir-Defen für Wohnungen.
Zill-Regulir-Ginjah-Defen für vorhandene Mäntel.
Ventilations-Defen für Kasse, Restaurationen u.
Schulöfen mit verstellbarem Außenmantel.
Werkstättenöfen.
Zill-Regulir-Heerde, welche sich durch vorzügliches und sparsames Brennen auszeichnen, in schwarz und bemalt, auch mit Wasser-Heizschlangen eingerichtet.
Durch Anwendung des mir pat. Universals-Trethrostes können diese ebenso wie die amerikanischen Defen mit jeder Kohlenart (Anthracitkohlen nicht erforderlich) ununterbrochen in Brand gehalten werden.
Wegen Wahl der zweckentsprechenden Größen, sowie richtigen Behandlung meiner Defen bitte ich an meine alleinigen Vertreter, die Herren
W. & E. Reisslandt,
Siegen, Sandstraße,
sich auf wenden zu wollen, welche ein größeres Lager dieser Defen, sowie aller Kesselwerke unterhalten.
Julius Wurbach,
in Bockenheim bei Frankfurt a. M.

Neu! Borgsmüllers Sicherheitsöl

für Petroleumlampen, geruchlos und wasserhell, sparsam im Gebrauch, brennt mit schöner heller Flamme, die zwei Petroleumlampen ersetzt, bietet ferner wegen ihres hohen, von keinem anderen ähnlichen Öl erreichten Entzündungspunktes von 55° C absolute Sicherheit gegen Explosion und ist daher mit Recht als das beste vorhandene Leuchtöl zu bezeichnen.

Carl Borgsmüller (Inh.: Schmied & Fuhr) Dortmund.

Niederlagen:

in Siegen bei den Herren Jean Süßinger, Seipel & Griestamp, Rob. Neusch und Aug. Becker.
in Eiserfeld bei Herrn Daniel Grimm,
in Niedersfeld bei Herrn Wilhelm Faust und Jacob Daub,
in Brachbach bei Herrn Franz Jos. Schmidt,
in Reunkirchen bei Emil Schneider,
in Herdorf bei Herrn W. Stablschmidt I.

Im Selbstverlage des Unterzeichneten sind erschienen und bei demselben, wie auch in den Buchhandlungen der Herren Welle und Montanus zu haben:

Dreijaderspeckher nss d'm Seejerland

va n'm Seejerländer.

Inhalt: 1. Teil: Off d'm Krommiger Maart. — Rekenamele Reijer. — De Biewerklasse. — Onnerhaling wenterich Nomends. — De Rennerbusch. — De Dalling bit d'r Waas Adelheid. — Philosophie emm Kerrel.

4 Bogen gr. Med. 80° in Umschlag gehesht.

Preis 75 Pf.

C. Buchholz.

Aufträge nach auswärts werden prompt erledigt.

3 Mark-Bazar

von CARL HEIFER I, Siegen, Löhrrstraße,

zeigt hiermit die Eröffnung seiner

Weihnachts-Ausstellung

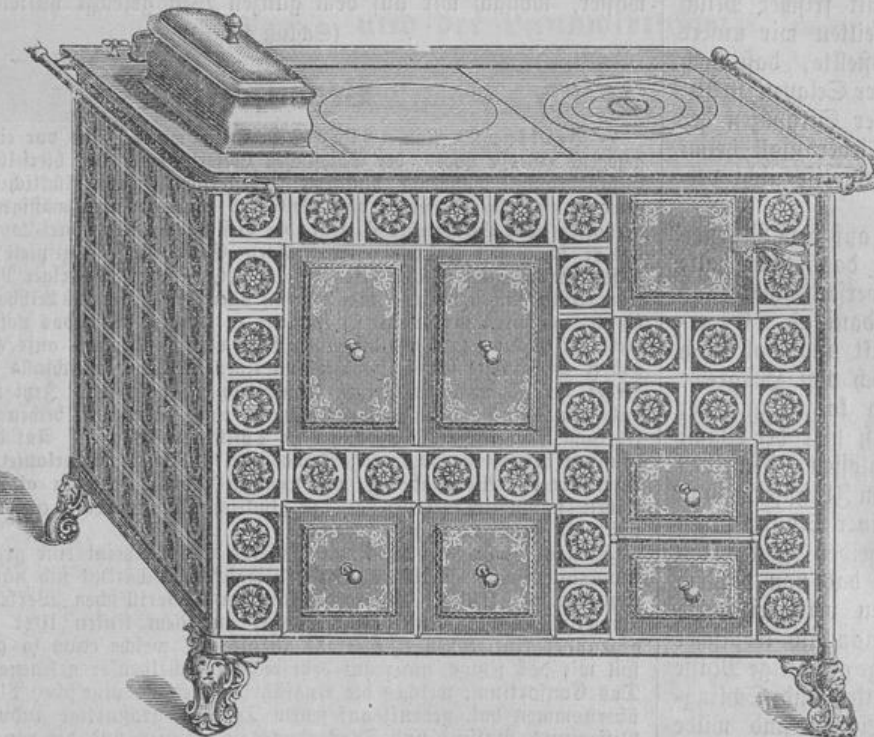
ergebenst an und empfiehlt in grosser Auswahl:

- Lederwaren:** Damentaschen, Reisetaschen, Photographie- und Poesie-Alben, Schreibmappen, Brieftaschen, Necessair-Schmuckkästen, Cigarren-Etui, Portemonnaies etc.
 - Korbwaren:** Arbeitskörbchen mit Atlas ausgepolstert, Papierkörbe, Zeitungständer, Notenständer, Zweideckelkörbe, Waschpuffe etc.
 - Glaswaren:** Bier- & Liqueur-Service, Weingläser, weiss und farbig, geschliffen, 6 Stück mit echtem China-Tablett, Fischglocke mit Ständer, Ampeln, als Nachtlampe oder Flurlampe zu gebrauchen, Stimmseidel etc. etc.
 - Steingutwaren:** Bowlen, Fassform, 6 L. Inhalt, Bierservice, Vasen, Kannen, Bierkrüge 1/2 L. mit Deckel etc.
 - Broncewaren:** Kannen, Vasen, Leuchter, Lampen, Tafelschellen, Schreibzeuge etc.
 - Fächer**
 - Britannia-Waaren:** Theelöffel, Eierlöffel je 6 Stück in feinem Etui 2- und 3theilige Essbestecke, 5theilige Menagen, Serviettenringe, 2 Stück i. f. Etui etc.
 - Holzwaren:** Garderobehalter, Zeitungsmappen, Schirmständer, Rauchschalen, Rauchservice, Cigarrenschränke, Tabakskasten, Geldkassetten, Toilettekasten etc.
 - Schmucksachen:** Echte Korallen in Schnüren, (Schlösschen werden auf Wunsch zu billigem Preis befestigt.) Korallenbrochen und Armbänder, Echte Jet-Sachen, als: Colliers, Armbänder, Brochen etc.
- Große Auswahl anderer Artikel.
Nur reelle Waaren!

Aufträge nach auswärts werden prompt erledigt.

Eisenwarenhandlung Franz Kersting, Siegen,

fabriziert als Specialität: Tafel- resp. Sparherde in allen Sorten und Größen, mit und ohne patentirte Einrichtung für Rauchverbrennung und Abgangung schädlicher Dünste, unter Garantie guten Brennens, Haltbarkeit und geringen Kohlenverbrauchs.
Dieselbe hält in großer Auswahl stets auf Lager: Tafelherde mit doppelter Wandung und Isolirsicht, schwarz lackirt; weiß, blau, braun emailirt; sowie solche mit Majolikaplatten, wovon Musterblätter zur Auswahl zu Diensten stehen.



Specialität!

Specialität!

Kleiderstoffe

empfehlen in großer Auswahl

D. & M. Spickermann,

Markt 45, 1 Treppe hoch.

Martin Lück, Siegen,

empfiehlt sein Lager in

Musikinstrumenten und deren Bestandtheilen,

sowie

Spieldosen und Spielwerke

bis zu 12 Stück spielend, ferner:

Pianetts.

Das neue elegant ausgestattete Instrument umfasst 4 Octaven, hat einen kräftigen Ton und ist, da im Verhältnis zum Piano außerordentlich billig, sehr empfehlenswert. Das Pianett eignet sich besonders für Anfänger, da die Höhe jedem Spieler passend gestellt werden kann.

Preisabzähltag!

Garantirt reine täglich frische

Naturbutter à M. 9,50

Schrahmbutter à M. 10,50

Schrahmbutter à M. 6,50

versendet in Kisten à ca. 5 Kilo franco

gegen Nachnahme.

Prima ger. weisse Schinken

per Pfd. M. 0,90.

A. A. Ursell, Attendorn i. W.

Junge fette Gänse

0,65 M. per Pfd.

Große Bettfedern 1,30 M. d. Pfd.

Gute kräftige Gänse-

federn 2,- " " "

Galldannen 2,50 " " "

Extra la Galldannen 3,- " " "

la Pannen 3,50 " " "

verfende in doppeltgereinigter,

saubere Waare franco gegen Nach-

nahme. Nicht conveniende Federn und

Dannen nehme franco zurück.

Proben versende franco!

A. A. Ursell, Attendorn i. W.

Rölnen Dombau-Loose

à 3 Mark.

Rothe Kreuz-Loose

à 3 Mark

empfehlen und versenden M. Urs.

Wohnung

zu vermieten. Markt 375.

Herren-Anzug:

und Ueberzieher-Stoffe in den neuesten Mustern und nur guten und reellen Qualitäten versendet jedes Maas zu billigen Preisen.
Reichhaltige Musterauswahl portofrei.

Wilhelm Widner,

Sommerfeld N.R.

Fahrpläne.

Köln-Sieger Eisenbahn.

Abfahrten von Siegen nach:

Rehder 4,55 früh 6,22 (Schnellzug),

8,05, 11,38 N., 1,43, 4,30 N.,

7,00, 8,50 N.

Siegen, Treisdorf, Dug 4,55 früh,

8,5, 11,38 N., 1,43, 4,30 N., 7,00 N.

Rehder 6,22 früh (Schnellzug),

Wittenburg, Herborn, Weimar, Siegen,

Kassel Frankfurt 4,55 früh, 8,5 N.,

1,43, 4,30 N., 8,10 N.

Rehderzug.

Rehder-Herborn: Samstag 5,35 Nm.

An Herborn 7,13 N.

Ankunft in Siegen von:

Rehder 7,22 9,47 N., 1,24, 3,13 N.,

6,02, 8,37, 9,53 (Schnellzug),

10,20 N., 1,09 Nachts.

Rehder 9,47 N., 1,24, 3,13 N., 6,02,

10,20 N., 1,09 Nachts.

Siegen 9,47 N., 1,24, 3,13 N., 8,37

N., 1,09 Nachts.

Abfahrten v. Siegen nach:

Rehder 6,45, 9,12 N., 12,50, 2,40, 5,23 N.,

8,05, 9,34 (Schnellzug), 9,47 N.,

12,33 N.

Von Dug nach Siegen.

6,25, 10,20, 11,50 N., 3,05, 6,50 N.,

10,15 N.

Von Rehder nach Siegen.

8,07 N., Schnellzug, hält bis Rehder

nur in Treisdorf und Siegenburg.

Eiserfeld-Siegen.

Eiserfeld ab 8,18, 11,51, 4,43.

Siegen ab 9,10 (nur an Sonntagen),

6,44, 12,47, 5,25.

Von Kirchen nach Freudenberg:

9,25 N., 2,50 N., 7,55, 9,58 N.

Von Freudenberg nach Kirchen:

7,58 N., 1,13, 4,37 N., 8,38 N.

Von Weisdorf nach Daden:

9,15 N., 12,30 (nur Montags),

2,45 Nachts, 5,25, 9,45 N.

Von Daden nach Weisdorf:

8,5 N., 11,38 (nur Montags), 1,15,

4,30 Nachts, 7,05 N.

Von Au nach Eiserfeld:

6,15, 9,23 N., 1,00, 3,08, 4,53,

5,45 N., 8,50 N.

Von Eiserfeld nach Au:

5,32, 7,50, 11,40 N., 2,28, 4,13, 5,03,

7,55 N.

Sauer-Sieg-Eisenbahn.

Abfahrten von Siegen nach:

Weidenau und Kreuzthal 5,43, 7,25,

7,45 Schnellzug (hält nicht in

Weidenau und Kreuzthal), 10,0 N.,

12,10 (hält an Sonne- und Fest-

tagen aus), 1,25, 3,16, 5,00 N.

(hält Mittwochs, Samstags und

an Sonne- und Festtagen aus), 4,07,

7,13 (nur Samstags), 8,39, 10,03

Nachts.

Rehder 5,43, 10,00 N., 3,16 N.,

4,07, 8,39 N.

Tagen, den zwischenliegenden Stationen

und Eiserfeld 5,43, 7,45 Schnell-

zug, 10,0 N., 3,16 N., 4,07, 8,39 N.

Ankunft in Siegen von:

Kreuzthal 6,18, 8,01, 11,28 N., 1,15,

1,38, 3,39, 5,54, 8,45 (nur Sonn-

tags), 9,5 N., 7,49, 9,16, 11,45 N.

Tagen 8,01, 11,28 N., 1,38 N., 6,55,

7,49, 11,45 N.

Abfahrten v. Kreuzthal a. Siegen:

5,54, 7,42, 11,08 N., 12,55 (hält an